## Aus dem Innenleben einer Stadt

Klein und fein: Die Reihe "Bielefelder Edition"

Kerstin Schröder für ihre Heftreihe "Bielefelder Edition" zu kulturellen und historischen Besonderheiten der Stadt.

■ Die Idee kam ihr nach dem Studium, als sie in St. Gallen arbeitete und dort die städtische Heftreihe des Schweizer Grafikers Jost Hochuli sah. "Ich fand es eine schöne Art, diese Stadt kennenzulernen." Es sollte noch bis 2008 dauern, bis Kerstin Schröder die ersten Exemplare ihrer eigenen "Bielefelder Edition" aus der Druckerei erhielt.

"Ich möchte mit der Reihe Entdeckungen aus interessanten Kultur-, Lebens- und Arbeitsbereichen in Bielefeld dokumentieren und grafisch liebevoll gestalten", sagt die gebürtige Bielefelderin und diplomierte Grafik-Designerin. "In der Edition sollen Jahr für Jahr kleine Geschichten aus dem Innenleben der Stadt festgehalten werden. Gerade die machen eine Stadt doch aus."

Die erste Ausgabe mit dem Titel "Wie aus Blättern Bücher werden" hatte programmatischen Charakter. Am Beispiel





**Die Herausgeberin:** Kerstin Schröder.

FOTO: LUKAS KAWA

der traditionsreichen Bielefelder Großbuchbinderei Gehring wurde die handwerkliche Entstehungsgeschichte eines Buches geschildert. Der Leser erfuhr, woran die Qualität eines gebundenen Werkes zu erkennen ist, welche Falzarten es gibt, welche Werkzeuge benötigt werden.

Die kleinen, feinen Bändchen der "Bielefelder Edition" sind seit von Anfang an selbst hervorragende Beispiele für grafische und drucktechnische Qualität. Seit 2008 sind sechs Ausgaben erschienen, über Bielefelder Orgeln, Modeateliers, Kinos, ausgefallene Vereine und - ganz aktuell - zur Entstehung des architektonisch interessanten Bielefelder Westens. Für die Reihe "Bielefelder Edition" (www.bielefelder-edition.de) zu kulturellen und historischen Besonderheiten der Stadt verleihen wir Kerstin Schröder den Kulturstern der Woche. (tom)

Eine Initiative der Neuen Westfälischen (NW), der Lippischen Landes-Zeitung (LZ) und des Haller Kreisblatts (HK).